Schlußwort.

Wünsche, Forderungen, Vorschläge, Ausblicke und Hoffnungen für den Ausbau des Volksbildungswesens bilden den wesentlichen Inhalt der vorliegenden Veröffentlichung.

Werden sie sich erfüllen?

Ja und nein.

Sie werden erfüllt werden, Schritt für Schritt, vielleicht in kürzerer Zeit, als zaghafte Gemüter es zu hoffen wagen, wenn unser Volk in seiner wirtschaftlichen Tüchtigkeit fortschreitet, wenn es uns gelingt, auf dem Weltmarkte einen besseren Platz zu erlangen, wenn wir in der Lage sind, mehr und besseres zu produzieren und dieses Mehr und Bessere vorteilhafter zu verkaufen und — wenn diejenigen, die diese fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung durch ihre Arbeit in erster Linie ermöglichen, geistige und sittliche Kraft und politischen Sinn genug besitzen, ihren Anteil an diesen Fortschritten sich zu sichern, also wenn mit der wirtschaftlichen die soziale Aufwärtsentwicklung gleichen Schritt hält.

Die Kulturpflege ruht auf dem Boden des wirtschaftlichen Lebens. Nicht daß wirtschaftliche Blüte Kulturpflege im Volksganzen ohne weiteres nach sich zöge. Durchaus nicht. Aber ohne hochentwickeltes Wirtschaftsleben ist Kulturpflege in der Volksgesamtheit unmöglich. Geht unser Wirtschaftsleben zurück, so wird im Schulhause zuerst schlecht Wetter.

Aber auch bei wirtschaftlichem Fortschritt kommt die Verbesserung der Erziehungseinrichtungen nicht von selbst. Sie muß erarbeitet und erkämpft werden. Aber daß Kampf und Arbeit für die Schule Erfolg haben, ist heute sicherer als je. Denn hinter und neben der für die Erziehung arbeitenden Lehrerschaft stehen heute die-